

Mainz 30 Juni 1841

6.

Und höher auf, des Himmels Raum zu messen,
Erfühnet sich der Geist;
:: Auf lichter Bahn der Sterne zu vergessen,
Was hier auf unsrer Erde groß und prächtig heißt. ::

7.

Und was auch hier wir schön und kraftreich nennen
Nundum im nähern Kreis,
:: Das fördert uns (möcht' Niemand es misskennen!)
Des Meisters Genius: Ihm schalle Dank und Preis! ::

8.

Es schaukelt' einst des großen Mannes Wiege
In dir, Moguntia!
:: Hier jubeln jetzt die Lieder seiner Siege,
Der ganzen Menschheit feierndes Halleluja! ::

Mainz, gedruckt bei Joh. Wirth.

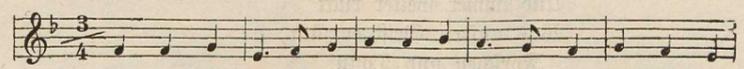
Volkslieder

von
J. Neus.

I.

Mel. Gode save the King.

Langsam erhaben.



1. Heil dir, Mogun = ti = a, juble, der Tag ist da, längst schon er =



sehnt! Wo dankbar ei = ne Welt sich zu dem Fest geselkt,



das den Ge = fei = er = ten ruhm-voll bekrönt.

2.

Seht ihn mit Ehrfurcht an,
Gutenberg ist der Mann,
Der ewig lebt!
:: Würdig der Huldigung,
Denn zu dem kühnsten Schwung
Brach er dem Geist die Bahn,
Die ihn erhebt. ::

3.

Gott, wie er selber spricht,
Führte den Mann ans Licht,
Das nun verklärt.
:: Irrthum und Dunkelheit
Weichen der Heiterkeit,
Die des Erfinders Geist
Geistern gewährt. ::

Thorvaldsens Museums
Smaatryk-Samling 1841

4.

Daß Allen ewig hell
Leuchte des Lichtes Quell,
Führt er uns hin;
:: Reicht mit der Bücher Buch
Schwungkraft dem Geistesflug,
Auf zu der Wahrheit Reich
Will er uns ziehn. ::

5.

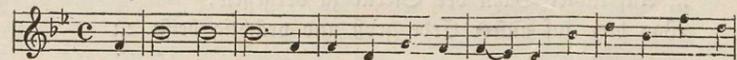
Und immer weiter rückt
Was unsern Geist entzückt,
Forschen und Thun.
:: Aufwärts erschauen wir
Wunder in Sternenzier,
Wunder im Erdenchoos
Finden wir nun. ::

6.

Jeder denn freu' sich Sein,
Denke, der Schatz ist mein,
Den er erfand!
:: Feiernder Ruhmgesang
Schall' ihm die Welt entlang
Aus seiner Vaterstadt
Am Rheinesstrand! ::

II.

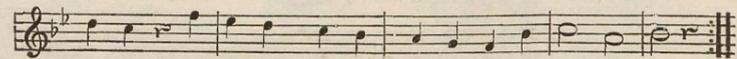
Mel. Bekränkt mit Laub 2c.



1. Heil, Guten=berg, dem ersten al=ler Meister, ihn fei=re ei=ne



Welt, ihn fei=re ei=ne Welt! Er weckt und hebt das Schaffen aller



Geister; doch nur des Schaffens Musterbild bleibt fest=ge=stellt!

2.

Drum öffnet Er im ersten seiner Werke
Den Urquell aller Kraft,
:: Der Allen Trost und Hoffnung, Fried' und Stärke
Durch dieses Geisteswerk — das Buch der Bücher — schafft. ::

3.

Und schön und klar ergießet Well' an Welle,
Ein Strom des Guten sich;
:: Die Weisheit schöpft' aus dieser reinsten Quelle,
Und scheu entfloß der Trug, und jeder Wahn entwich! ::

4.

Zunächst stellt Er die lehrende Geschichte
Vor aller Forscher Blick;
:: Wir seh'n belehrt der Vorzeit Saat und Früchte
Und wandern sicher nun ins wechselnde Geschick! ::

5.

Jetzt dringen wir stets tiefer in die Tiefen
Der Wunder der Natur,
:: Zu Kräften hin, die lang im Stillen schliefen,
Und weisen dann entzückt auf der entdeckten Spur! ::